

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 219.

Donnerstag den 17. September.

1896.

## Wie steht es mit der Convertirung?

Am 2. Mai d. J. beantwortete der Reichs-  
schaffsecretär Graf Posadowsky im Reichstage eine  
Interpellation der Abg. Dr. Meyer-Danig u. Gen.:  
„Beabsichtigen die verbündeten Regierungen demnachst  
mit der Convertirung der 4 und 3 1/2 prozentigen  
Reichsanleihe in 3 prozentige vorzugehen?“ Nachdem  
der Schaffsecretär nachgewiesen, daß erst knapp ein  
Jahr verfloßen sei, seit das Reich in der Lage sei,  
wirklich 3% Geld aufzunehmen und seine (3%)  
Anleihen thatsächlich mit 3% zu verzinzen, daß es  
also sehr fraglich sei, ob Anlaß zu einer Con-  
vertirung auf 3% vorliege, sprach er die Meinung  
aus, es werde politisch und finanziell weise sein,  
sich vor der Hand mit der Convertirung der 4 pro-  
zentigen in 3 1/2 prozentige zu begnügen. „Ich  
kann zum Schluß Namens des Herrn Reichs-  
schaffsecretärs die positive Erklärung abgeben, daß  
unter keinen Umständen eine Convertirungsvorlage  
dem Bundesrath unterbreiten wird ohne vollständige  
Uebereinstimmung und ein gleichmäßiges Vorgehen  
bezüglich der Convertirung in den hauptsächlichsten  
Einzelstaaten und aus diesem Gesichtspunkte heraus  
kann ich auch ferner die Erklärung abgeben, daß  
in dieser Session auf eine Convertirungsvorlage nicht  
zu rechnen ist.“ Das war, wie gesagt, am 2. Mai.  
Am 1. Juni legte der bayerische Finanzminister  
der Abg.-Kammer einen Gesetzentwurf vor, nach dem  
die Regierung ermächtigt wurde, die 4 prozentige  
allgemeine Anleihe, die 4 prozentigen Eisenbahn-  
anleihen und die 4 prozentige Culturrentenschuld in  
3 1/2 prozentige zu convertiren. Die Festlegung des  
Zeitpunktes der Convertirung wurde dem Finanz-  
minister vorbehalten. Die Vorlage wurde damit  
motivirt, daß andernfalls eine Convertirung erst  
nach dem nächsten Zusammentreten des Landtags  
(October 1897) stattfinden könnte. Auch in  
München hatte man das dahin verstanden, daß die  
Regierung sich in die Lage versetzen wolle, gleich-  
zeitig mit dem Reich und Preußen in der  
Convertirungsfrage vorzugehen. Das Gesetz wurde  
bewilligt. Um so größer war die Ueberraschung,  
nicht nur in Bayern, als Finanzminister v. Riebel  
im August — kurz nach einem Besuch in Berlin —  
den Zeitpunkt für die Convertirung auf diesen Herbst  
festsetzte. Gestern, am 15. September, lief der Termin  
ab, bis zu welchem diejenigen Inhaber der  
bayerischen 4 prozentigen Anleihen, welche in  
den Umlauf gegen 3 1/2 prozentige Obligationsen  
nicht einwilligen wollen, ihre beschäffliche Ansicht zu  
erklären haben. Unter diesen Umständen wurde  
angenommen, es sei inzwischen die von dem Reichs-  
schaffsecretär vorausgesetzte vollständige Uebereinstimmung  
über ein gleichmäßiges Vorgehen bezüglich der  
Convertirung in den hauptsächlichsten Einzelstaaten,  
vor allem also im Reich und Preußen erfolgt.  
Auch das war ein Irrthum. Zufällig heute wird  
von einer dem Finanzminister Miquel nahe stehenden  
Seite mitgetheilt: Bis jetzt ist die Convertirung (der  
preussischen 4 prozentigen Anleihen) auf 3 1/2 Prozent  
noch nicht endgültig im Staatsministerium be-  
schlossen und es werden sogar gegen sie noch  
mannigfache Einwendungen gemacht; in-  
deß ist wohl nicht zu bezweifeln, daß sie stattfinden  
wird.“ Zu beachtlich soll das wohl heißen: Nachdem  
Bayern mit der Convertirung seiner 4 prozentigen  
vorgegangen werden Preußen und das Reich nach-  
folgen müssen; damit werden die Einwendungen  
gegen die Convertirung hinfällig. Die Urheber  
dieser Einwendungen scheinen sich bisher diese  
Schlußfolgerung noch nicht angeeignet zu haben.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der österreichische Parla-  
mentarier, Hofrath Liebacher, ist in Salzburg  
gestorben. Seit 1873 war er Mitglied des Abge-  
ordnetenhauses und ein eifriger Liberaler. — Ein  
antisemitischer Bauerntag ist in Wien

abgehalten worden, der von etwa 9000 Personen  
besucht war. Alle antisemitischen Abgeordneten  
wohnten ihm bei. Dr. Lueger, der über den  
ungarischen Ausglick referirte, sagte u. A.: „In  
Ungarn geschieht immer, was die Juden wollen,  
und wir wollen thun, was die Juden nicht wollen.  
Wir wollen keine von Polen verwaltete Satrapie  
Ungarns bleiben.“ — Der Dizebürgermeister von  
Wien hat also wieder kräftig gegen Ungarn gehet.

**Rußland.** Die Rubelsetzung des russi-  
schen Ministeriums des Aeußeren soll erst  
nach der Rückkehr des Barons von seiner Auslands-  
reise zu erwarten sein. Hinsichtlich der Persönlichkeit,  
die zur Leitung der auswärtigen Politik Rußlands  
berufen werden soll, ist man bisher lebhaftig auf  
Vermuthungen angewiesen.

**England.** Die Enthronung des Sultans  
wird in England allen Grades erörtert. Englische  
Blätter erklären die Absetzung Abdul Hamids für  
die einzige Möglichkeit, den türkischen Wirren ein  
Ende zu machen. Der „Munch. Allg. Zig.“, die  
befanntlich mit bayerischen Regierungskreisen Fühlung  
hat, wird darüber von „vorzüglich unterrichteter  
Seite“ Folgendes geschrieben: Gleich nach den ersten  
Nachrichten von den Revolirten in Konstantinopel  
nahm das Londoner Cabinet Veranlassung, den  
übrigen Großmächten zu erklären, daß Großbritannien  
die Fortdauer der Wirren in Konstantinopel und  
der Türkei unter keinen Umständen dulden könne;  
wenn sich die Großmächte über ein vereinigt,  
thätkräftiges Vorgehen dem Sultan gegenüber nicht  
verständigen könnten, würde die englische Re-  
gierung sich zum Handeln auf eigene und  
alleinige Verantwortung hin gewarnt  
sehen, da sein englisches Ministerium bei längerem  
Abwarten der täglich in England steigenden Auf-  
regung über die türkischen Wirren würde Stand  
halten können. Diese Eröffnungen des Londoner  
Kabinetes sollen einen Hauptpunkt der Conferenzen  
in Wien und Breslau gebildet haben. Der  
verhohrene Fürst Bobanow habe erklärt, er persönlich  
hätte gegen einen Wechsel im Sultant nichts ein-  
zuwenden, sobald man wisse, wer an Abdul Hamids  
Stelle treten solle; so lange man das nicht wisse,  
müsse Rußland — faute de mieux — an Abdul  
Hamid festhalten. Unter den türkischen Prinzen  
käme für eine Thronfolge in Konstantinopel nur  
der entthronte Murad V. und ein Sohn des er-  
mordeten Abdul Hzi — des Vorgängers Murads V.  
— in Betracht. Murad V. erscheint als der  
Vertreter des Jungtürkenthums für Rußland un-  
annehmbar; der Sohn Abdul Hzi dagegen ist  
unter den Türken eher gefaßt, denn geliebt. Haupt-  
sächlich über die Person des etwaigen Thronfolgers  
sollen nun mit dem Scheich-ul-Islam, dessen Zustim-  
mung zu einer Beseitigung Abdul Hamids aus  
religiösen Gründen durchaus notwendig ist, Ver-  
handlungen schweben.

**Spanien.** Der spanische Ministerrath  
hat beschlossen, bei den Cortes einen unbegrenzten  
Gredit zur Unterdrückung der Unruhen auf den  
Philippinen zu beantragen.

**Türkei.** Neue Differenzen zwischen  
der Pforte und den Völkern sind  
aufgehemt wegen der Frage entstanden, ob die  
verhafteten Armenier beim zu senden oder in  
Konstantinopel zu behalten seien. Bekanntlich ist  
eine Commission zur Untersuchung dieser Frage  
gebildet worden. Der ersten Sitzung derselben am  
Montag wohnten drei Volksratsdragomane bei.  
Da die Commission in ihrer Thätigkeit den Er-  
wartungen nicht entsprach, zogen sich die Dra-  
gomane zurück. Eine neue Mittheilung der  
Pforte ist zu erwarten. — Die Zurückbeförderung  
der existenzlosen Armenier in die Heimath nimmt  
ungeheure Dimensionen an. Ueber 20 000  
sind arbeitslos; etwa 6000, theilweise mit Weib  
und Kind, sind ins Ausland geschickt, um dort  
Wohnsitz zu nehmen. Es ist kein Wunder, wenn  
eine derartige Behandlung die Armenier erbittert

und sie zu neuen Putschs reizt. — Wie wenig  
Respekt von türkischer Seite den Völkern  
entgegengebracht wird, zeigt ein Vorfall bei der  
Begelei in Galta. Dort war ein Völkerver-  
treter, als zwei Armenier von den Knüttelmännern  
gefaßt und erschlagen wurden. Er trat auf einen  
Offizier zu und forderte ihn auf, einzuschreiten, was  
dieser verweigerte. Als sich hierauf der Völkerver-  
treter zu erkennen gab und sagte, er werde das Geschehene  
im Adhikost zur Anzeige bringen, kehrte ihm der  
Offizier achselzuckend den Rücken.

**China.** Si Hung Tschang hat sich am  
Montag mit seinem gesammten Gefolge in Amerika  
eingeschifft, um nach China zurückzukehren.  
Für den 29. d. wird seine Ankunft in Yokohama  
von wo er, ohne in Japan oder sonst wo unterwegs  
Aufenthalt zu nehmen, mit einem Sonderdampfer  
direkt nach Kientsin weiter fährt. Schon in London  
war ihm auf telegraphischem Wege die kaiserliche  
Ordnung aus Peking zugegangen, seine Rückkehr zu  
beschleunigen, was ihn veranlaßte, ohne weiteren  
Zeitverlust seine Heimkehr anzutreten.

## Ein anarchistisches Dynamitcomplot

ist entdeckt und im Zusammenhang damit eine Reihe  
von Verhaftungen vorgenommen worden.  
Zwischen diesen Verhaftungen, die gleichzeitig  
erfolgten, besteht ein Zusammenhang. Es handelt  
sich dabei nicht, wie anfänglich angenommen wurde,  
um irische Fenier, sondern um internationale  
Anarchisten, die allerdings wohl auch mit den  
Fenieren in Beziehung stehen.

Zunächst ging aus Rotterdam die Meldung  
ein, daß in der Nacht vom Sonnabend zum  
Sonntag die Polizei in ein Hotel einbrang und  
dort zwei Leute verhaftete, bei denen eine große  
Anzahl von Höllemaschinen und eine belastende  
Correspondenz gefunden wurde. Sobald die  
Polizei von der Ankunft der Dynamitarden  
Kenntnis erhalten hatte, ließ sie Nachforschungen  
anstellen und fand in einem Hotel zwei Personen:  
Wallace und Gaine. Beide befanden sich, als  
sie verhaftet wurden, im Bett. In dem Zimmer  
wurden Explosionsmaschinen aufgefunden  
sowie eine theilweise zerrißene Correspondenz. Die  
Verhafteten gaben zu, die gefaßten Personen zu  
sein. Danach sind die Gesuchten nun zwei  
Anarchisten, die Beziehungen mit Anarchisten in  
Glasgow unterhalten und sich bemüht hatten, einen  
Platz auf dem Dampfer „Spaandam“ zu erhalten,  
welcher am Mittwoch von Rotterdam nach New-  
York abgehen soll. Dieser Dampfer hält in  
Boulogne an. Die Polizei theilt weiter mit, daß  
der in Rotterdam verhaftete Wallace identisch ist  
mit dem belannten Kearney, dem Führer einer  
Bande, welche im Jahre 1882 die Gasanstalt von  
Glasgow in die Luft sprengte.

Bei den Verhafteten wurde ein Bittersüßholz,  
entdeckt, mittelst dessen gewisse Depeschen entziffert  
werden konnten, die zur Verhaftung eines Anarchisten  
in Boulogne f. M. führten. Dort hat die fran-  
zösische Polizei mit Unterstützung eines englischen  
Detektivs den Irlander Tynan, den Urheber des  
Attentats im Rhönirpark im Jahre 1882,  
verhaftet. Bekanntlich sind jenen Attentat im Jahre  
1881 Lord Cavendish und Burke zum Opfer gefallen.  
Die englischen Polizisten, welche auf den verhafteten  
Widerstand Tynans gefaßt waren, traten, mit  
Revolvern bewaffnet, in das Zimmer des Anarchisten,  
welcher noch im Bette lag und so verblüfft war,  
daß er sich ruhig festschmeiß. Tynan, welcher  
nach dem Attentat nach Nordamerika flüchtete, war  
kürzlich nach Paris zurückgekehrt und stand angeblich  
im Begehr, sich nach Irland einzuschiffen. Die Aus-  
lieferungsverhandlungen sollen bereits im Zuge sein.

Mit dem verhafteten Wallace in Verbindung, wie  
aufgefundene Correspondenzen nachweisen. Dieser  
Wall, der zuerst als Fenier bezeichnet ist, wurde am

Sonnabend verhaftet und unter der Anklage der Rüstung an dem künftigen Dynamitattentat vor Gericht gestellt. Die Verhandlung gegen ihn wurde vertagt.

Bei allen diesen Verhandlungen handelt es sich, wie der offiziöse Telegraph mittheilt, um ein anarchisches Dynamitcomplot, von welchem das Londoner Central-Polizeibureau schon seit einiger Zeit Kenntniß hatte. Eine Bande von amerikanischen Feinern beschäftigte sich damit, eine Reihe von in England auszuführenden Attentaten vorzubereiten, die Schrecken verbreiten sollten. Das Vorhaben wurde aber durch die Wachsamkeit und die Thätigkeit Melvilles, des Chefs der geheimen Polizei, entdeckt, der die Mitglieder der Bande, welche ihr Hauptquartier in Antwerpen hatte und beträchtliche Ankäufe von Chemikalien zur Herstellung von Bomben machte, überfallen ließ. Die Mitglieder der Bande wurden gerade in dem Augenblick verhaftet, als Alles zur Ausführung des Planes reif und bereit war. Bell hätte mit den Attentaten in Schottland beginnen sollen; die Bomben sollten nach und nach von Belgien aus verschickt werden.

Nach einer anderen Meldung soll die Londoner Polizei Beweise haben, daß die Verhafteten Dynamit in Boulogne und Bell in Glasgow, sowie die zwei Individuen in Rotterdam Mitglieder einer Verschwörung waren, welche in Antwerpen eine Dynamitfabrik hatte. Die englische Polizei hatte bereits seit längerer Zeit Kenntniß davon, daß amerikanische Feinere neue Attentate in England planten. Die Beziehungen der Verschwörer zu den russischen Rüstungen in Amerika brachten die Polizei auf die Spur eines geplanten Attentates auf den Jaren, das in England ausgeführt werden sollte. Die englische Geheimpolizei hatte sich jedoch bereits in Amerika mit einem Riß von Polizisten umgeben, die ihnen auf Schritt und Tritt folgten. Gerade als das Complot voll arrangirt gewesen, wurden die Verschwörer verhaftet. Die Verschwörer hatten alle Geld in Fülle, bei Bell in Glasgow wurden 8000 Mark gefunden. Alle lebten ausschweifend und machten bei Exzellenz oft compromittirende Aeußerungen. — Ueber die Verbindung der Feinere mit russischen Rüstungen sind zunächst nur uncontrolirbare Gerüchte im Umlauf. Es wird erzählt, daß ein russischer Professor in Amerika die Verschwörer vorher im Bombenmachen unterrichtet habe, wofür dann die Rüstungen die Aufnahme der Ermordung des Jaren in das Programm ausbanden. Es soll der Plan bestanden haben, während des Jarenbesuchs das Schloß Balmoral in die Luft zu sprengen. Es wird auch davon gesprochen, daß ein Anschlag gegen die Königin Victoria von England geplant war.

### Deutschland.

Berlin, 16. Sept. Der Kaiser unternahm gestern früh einen Spazierritt in die Umgegend des Neuen Palais und weilte, ins Neue Palais zurückgekehrt, längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts. Um 11 Uhr vormittags empfing der Kaiser den Reichszankler Fritze zu Hohenlohe-Schillingfürst zum Vortrag. Die Frühstückstafel fand im Neuen Palais um 1 1/4 Uhr statt. Zu derselben war der Chef des Generalstabes, General-Adjutant, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen mit einer Einladung beehrt worden.

— (Des Kaisers Dank.) Beim Scheiden aus Schlessen hat der Kaiser in einem Schreiben an den Oberpräsidenten seinem Dank für die Beweise von Zuneigung, die ihm und seiner Gemahlin in Schlessen entgegengebracht sind, Ausdruck gegeben. Besonders habe ihm die Kaiserin Wilhelme I. gewidmete Feier in Breslau wohlgethan. Der Kaiser erkennt in dem Schreiben auch die vortreffliche Aufnahme der Kruppen zweier Armeecorps seitens der Bewohner der Provinz trotz gesteigerter Einquartierungslast auf das Dankbarste an.

— (F. v. Roke) ist auf seinen Wunsch vom Kaiser des Amtes eines Ceremonienmeisters entbunden worden.

— (Das Reichspostamt) läßt erklären, die Rationellen Erhebungen über die Gewichtsabflüsse hätten mit der Erhöhung des einfachen Briefgewichts von 15 auf 20 Grammen nichts zu thun; mit andern Worten: eine solche Erhöhung sei nicht beabsichtigt. — Daran haben wir keinen Augenblick gezeiwelt. Im Reichspostamt ist die Aera der Reformen längst vorüber.

— (Die Erhöhung der Beamtenbeholdungen), wie sie zur Zeit geplant, aber noch nicht endgültig beschlossenen ist, wird der „Nat. Ztg.“ zufolge in Preußen auf 24 Millionen, im Reich auf 10 Millionen Mark veranschlagt. Durch eine Converteirung der 4prozentigen Anleihen würden in Preußen von den 24 Millionen 18, in dem Reich

von den 10 Millionen 2 gedeckt werden. Bei der fortwährenden Steigerung namentlich der Eisenbahneinnahmen in Preußen würden die Mittel zur Erhöhung der Beamtengehälter offenbar auch ohne die Converteirung zur Verfügung stehen.

— (Der erste Streich.) Die russische Zollverwaltung hat die Anwendung des Zollgesetzes von 70 Kopelen anfast 2 Rubel auf Portemonnaies, Cigarettenaschen u. s. w. aus Sämisch-Walceder, Saffian, Pergament, welche sie 1894 und 1895 auf Vorstellungen deutscherseits zugestanden hatte, wieder aufgehoben. Zunächst also muß die deutsche Lederwaren-Industrie die Kosten dieser Zoll-repressalien tragen.

— (Mit dem neuen Handelsgesetzbuch) beschäftigte sich am Sonntag in Berlin eine Vorstandskonferenz des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine. Es wurde über die Bestimmungen verhandelt, die sich auf Handlungs-Gehälften und -Bezüge beziehen. Im Auftrage des Reichs-Justizamtes wohnte der Geh. Decret-Rath Dr. Hoffmann, für das Justizministerium Geh. Rath Dr. Bourgeois den Verhandlungen bei.

— (Aus Westpreußen.) In einer Versammlung von Vertrauensmännern der national-liberalen Partei Westpreußens, welche am Sonntag in Dirschau stattfand, und der Vertreter von Danzig, Elbing, Graudenz, Dirschau, Schwiebusch und der Abgeordnete für Thorn-Griffen, Sieg bewohnten, wurde, nach einem Bericht der „Danz. Zeitung“, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Delegirtenkongress eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt: „Es wird von den Vertretern verlangt, daß sie einmüthig alle extremen wirtschaftlichen Forderungen zurückweisen, die national-liberalen Anschauungen über die Aufgaben des Staatswesens widersprechen, die lediglich agitorischen Zwecken dienen oder die darauf ausgehen, die einseitigen Interessen einer einzelnen Berufsklasse unter Schädigung der Allgemeinheit zu fördern. Es wird von den Abgeordneten erwartet, 1) daß sie initiativ Anträge und Interpellationen nur nach vorangegangener Genehmigung ihrer Fraktion einbringen; 2) daß sie aus der wirtschaftlichen Vereinigung austreten; 3) daß sie Anträge, welche ähnliche Tendenzen, wie der Antrag König verfolgen, zurückweisen und 4) daß sie die deutsche Goldwährung schützen. Öffentlich findet dieses gute Beispiel zahlreiche Nachfolge.“

— (Mit dem Bund der Landwirthe) scheint es rapide abwärts zu gehen. Die „Pol. Ztg.“ berichtet über eine Versammlung in Bieschen, in welcher der Vorsitzende der Nöthelung Hofen, Major Endell, einen Vortrag hielt. Es waren nur etwa 30 Personen anwesend, darunter 20 Großgrundbesitzer; Bauern fehlten gänzlich. Je kleiner aber die Versammlung, desto größer der Mund des Redners. Derselbe verlangte namens des Bundes der Landwirthe u. a. vollständige Abschließung der Grenze gegen Einfuhr des Viehs, Zoll auf Wolle und den Einfluß der Landwirtschaftskammern auf Börsen- und Markt-notiz. Die Berufskleidung der letzteren dürfe nur unter Kontrolle und Beihilfe der Landwirtschaftskammern geschehen. Redner schimpfte sodann auf den neuerdings entstandenen Volkseiner Bauernverein, obwohl derselbe auch von politisch ihn nahestehenden Personen im konservativen Sinne geleitet wird. Er charakterisirte den Vorstand dieses Vereins als bestehend aus einem verkommenen Lehrer, der jetzt im Gefängnisse stehe, einem Maler, einem Kaufmann und einem Gastwirth.

— (Colonialpolitik.) Das Verathen in den Colonien sucht die Colonialverwaltung zu fördern. In der Sitzung des Ausschusses der deutschen Colonialgesellschaft vom 1. d. M. wurde ein Schreiben des Auswärtigen Amtes vom 21. Aug. zur Kenntniß gebracht. In demselben wird mitgetheilt, daß bereits seit dem Jahre 1892 die Colonialverwaltung den Leuten der Schutztruppe, die sich nach Ablauf ihrer Dienstzeit in Südwestafrika niedergelassen, zur Ueberführung einer Brant von Deutschland nach dem Schutzgebiet eine Beihilfe von 350—500 Mark zugesichert hat. Es wurde beschlossen, den Eingang des von dem Landeshauptmann erbetenen Berichtes abzuwarten.

### Ueber den Untergang des Kanonenbootes „Itis“

ist von dem Kommando der Kreuzdivision, Chef Contreadmiral Leipzig, ein Bericht an den kommandirenden Admiral in Berlin eingegangen, der im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird.

Als Anlage beigefügt ist der Bericht des dienstthuenden Leuchtthurmwärters Schwilke von der Promontory Light Station vom 26. Juli 1896. Darin heißt es: „Ich beauftragte Sie, daß ich gefahren von Eingeborenen hörte, daß ein Kriegsschiff nordöstlich von der Station gestrandet wäre. Ich begab mich in einem Sampan an die Stelle und

fand, daß das gestrandete Schiff das deutsche Kanonenboot „Itis“ war. Ich erfuhr, daß es am 23. d. M. zwischen 10 und 11 h. p. m. auf die Felsen geriet und sein Hintertheil bald aufgetrocknet war. 77 Mann der Besatzung waren ertrunken und der Rest von 11 Mann befindet sich jetzt hier auf der Station. Kapitän und Offiziere sind sämmtlich verlosen. Der Ort, in dessen Nähe der „Itis“ auflief, heißt Schitias und ist bei Hochwasser eine kleine Insel, aber durch eine Sandbank mit dem Festlande verbunden. Der Felsen, auf dem das Fahrzeug strandete, liegt neun Seemeilen NNO von der Station. Ich kann es nicht feststellen, ob das Leuchtfeuer von dem Schiff gesehen wurde, aber halte es für unwahrscheinlich, da es eine trübe Nacht war mit östlichem Sturm und vielem Regen. Das Feuer brannte hell und die Streue war in Thätigkeit.“ Nach einem zweiten von dem Schreiber Westbrunt von der Promontorystation unterzeichneten Berichte ist der „Itis“ in den Ausläufer eines Tafeluns gerathen, am Abend desselben Tages (11 h) etwa 1500 m von der Küste entfernt, dem chinesischen Dorfe Tschueta gegenüber auf Klippen gerathen und dort nach einigen Stunden ausbleiben geblieben und zertrümmert. Nur das Vorsteck hinter der Schottwand des Zwischendecks abgesehen, erhielt sich noch zwei Tage, wodurch 9 Menschen das Leben gerettet wurde, während vom Achterschiff nur 2 Mann mit dem Leben davonkamen. Letztere wurden durch die Willen an Land geschleudert, während von den ersteren sich einer am folgenden Tage, nachdem er durch eine Welle fortgerissen, glücklich an das Land retten konnte. Die übrigen acht Leute, die sich noch in dem auf B.-B.-Seite liegenden, zwischen Felsen fest eingeklemmten Vorsteck befanden, wurden am zweifelhafteften Tage, nachdem die See etwas ruhiger geworden, durch ein mit Eginelen bemanntes Boot an Land gebracht und dort in dem oben genannten Dorfe gastfreundlich aufgenommen.

### Volkswirtschaftliches.

(Die Consumvereine und Aktiengesellschaften, welche den Bezug notwendiger Lebensmittel vermitteln, sucht man jetzt im Königreich Sachsen unmöglich zu machen durch bessere Bekleinerung. Abgesehen davon, schreibt hierzu die „Fr. Ztg.“, daß hierin eine Umgehung der Reichsgesetze liegt, bedeutet dieses Vorgehen das natürliche Recht zu verwehren, die Probe darauf zu machen, ob sie durch Vergesellschaftung im Stande sind, ihre Lebensmittel billiger zu beziehen als durch Vermittelung des Handels. So entschieden sie stets eingetreten sind und eintreten gegen jede Zurücksetzung des Handels und gegen die jetzt von den Reichsbehörden und preussischen Behörden geübte Praxis, bei Waarenbezügen die Produzenten den Vermittlern vorzuziehen, ebenso entschieden müssen wir uns gegen das Vorgehen der sächsischen Behörden kehren. Dasselbe scheint hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß die Consumvereine vielfach aus Sozialdemokraten bestehen und sozialdemokratische Vorstandsmittelglieder haben. Aber kann es eine verkehrtere Politik geben, als die Sozialdemokraten zu verbinden, auf Grund der jetzt bestehenden Gesellschaftsordnung durch das Genossenschaftswesen die Lage der Arbeiter durch Selbsthilfe zu verbessern?)

(Ueber die sozialdemokratischen Gewerkschaften veröffentlicht der „Vorwärts“ eine Uebersicht. Danach bestanden im Jahre 1895 fast 4700 Zweigvereine mit rund 250 000 männlichen und 7000 weiblichen Mitgliedern. Die Jahreseinnahme betrug über 3 Mill. Mark. Ausgegeben wurden für Verbandsorgan, Agitation und Verwaltung annähernd 600 000 Mark.

### Das Prachtalbum des „Schwedensteins“ bei Lügen.

Unvergesslich für Jeden, der Bezug der erhabenen Priester des 300jährigen Geburtsfestes des Schwedenkönigs Gustaf Adolf am 9. Dezember 1894 vor dem „Schwedenstein“ bei Lügen sein durfte, wird jener Moment geworden sein, an welchem der Regierungsrathpräsident in Weisburg, der Graf zu Stolberg-Berungerode, im Namen des deutschen Kaisers den Schwedenstein und seine sonstige Umgebung der Stadt Lügen überließ und sie damit zur Hüterin und Bewahrerin einer geschätzten Stätte machte. Für die Stadt Lügen lag damals schon der Gedanke nicht fern, an Stelle des sächsischen Wärdershauses am Gustaf-Adolf-Platz ein dem Platz würdigeres Gebäude zu errichten; in diesem Sommer wurde der Gedanke zur That, indem dem beabsichtigten, namentlich abgebrochenen Bau ein freundliches, in ansehnlicher Höhe errichtetes, ausgearbeitetes Wärdershaus mit milder werthvollen Gabe von gleicher Hand, mit einem lobbaren Selbstgefühle: „N. D. M.“ bedacht werden.

**Vermisste.**

Das in vornehmer künstlerischer Ausstattung gehaltene Werk, welches bestimmt ist, den Ehrenämtern...  
Das in vornehmer künstlerischer Ausstattung gehaltene Werk, welches bestimmt ist, den Ehrenämtern...  
Das in vornehmer künstlerischer Ausstattung gehaltene Werk, welches bestimmt ist, den Ehrenämtern...

Der evangelische Verein der Gustav-Adolf-Stiftung...  
Der evangelische Verein der Gustav-Adolf-Stiftung...  
Der evangelische Verein der Gustav-Adolf-Stiftung...

Demnach ist in unter Geschäfts-Registrierung...  
Demnach ist in unter Geschäfts-Registrierung...  
Demnach ist in unter Geschäfts-Registrierung...

Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...

Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...

Das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I...  
Das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I...  
Das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I...

Der Vereinigung Dende-Röhl...  
Der Vereinigung Dende-Röhl...  
Der Vereinigung Dende-Röhl...

Über einen seltenen Alterthumsfund...  
Über einen seltenen Alterthumsfund...  
Über einen seltenen Alterthumsfund...

Durch Bilanz-Aufstellung...  
Durch Bilanz-Aufstellung...  
Durch Bilanz-Aufstellung...

Ein incommensurables Duell...  
Ein incommensurables Duell...  
Ein incommensurables Duell...

Richter in Folge, weil sie gänzlich betrunken...  
Richter in Folge, weil sie gänzlich betrunken...  
Richter in Folge, weil sie gänzlich betrunken...

Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...

Ein incommensurables Duell...  
Ein incommensurables Duell...  
Ein incommensurables Duell...

Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...

Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...

Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...  
Die Frauen-Colonie...

**Anzeigen.**

Die diesen Theil übernimmt die Redaction...  
Die diesen Theil übernimmt die Redaction...  
Die diesen Theil übernimmt die Redaction...

**Familien-Nachrichten.**

Wenig früh verstorben nach langem Krankenlager...  
Wenig früh verstorben nach langem Krankenlager...  
Wenig früh verstorben nach langem Krankenlager...

**Eodes-Anzeige.**

Karl Kretschmer, was hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme...  
Karl Kretschmer, was hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme...  
Karl Kretschmer, was hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme...

**der transdrone Hinterbliebenen.**

Die Vererbung findet Donnerstag Mittag 7/12 Uhr...  
Die Vererbung findet Donnerstag Mittag 7/12 Uhr...  
Die Vererbung findet Donnerstag Mittag 7/12 Uhr...

**Amtliches.**

Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...

**Bekanntmachung.**

In unter Firmen-Registrierung ist unter Nr. 608...  
In unter Firmen-Registrierung ist unter Nr. 608...  
In unter Firmen-Registrierung ist unter Nr. 608...

**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss...  
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss...  
Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

**Bekanntmachung.**

Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...

**Bekanntmachung.**

Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...  
Am 25. September cr. wird die folgende Stadt...

**Gute Speisekartoffeln**

(wohlgeschmeckt) und Gerstenstroh...  
(wohlgeschmeckt) und Gerstenstroh...  
(wohlgeschmeckt) und Gerstenstroh...

**2 Rover,**

aut erhalten, zu verkaufen...  
aut erhalten, zu verkaufen...  
aut erhalten, zu verkaufen...

**Ein großes Rinderstallweil**

ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...

**Ein Paar große Rinderstallweil**

sind zu verkaufen...  
sind zu verkaufen...  
sind zu verkaufen...

**Leere Säcke zu Kartoffelrüden**

hat abzugeben...  
hat abzugeben...  
hat abzugeben...

**Große Auswahl**

in Schuh- und Stiefelwaaren...  
in Schuh- und Stiefelwaaren...  
in Schuh- und Stiefelwaaren...

**Ein fast neuer Zylinder**

ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...

**Gute Speisekartoffeln**

(wohlgeschmeckt) und Gerstenstroh...  
(wohlgeschmeckt) und Gerstenstroh...  
(wohlgeschmeckt) und Gerstenstroh...

**2 Rover,**

aut erhalten, zu verkaufen...  
aut erhalten, zu verkaufen...  
aut erhalten, zu verkaufen...

**Ein großes Rinderstallweil**

ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...

**Ein Paar große Rinderstallweil**

sind zu verkaufen...  
sind zu verkaufen...  
sind zu verkaufen...

**Leere Säcke zu Kartoffelrüden**

hat abzugeben...  
hat abzugeben...  
hat abzugeben...

**Große Auswahl**

in Schuh- und Stiefelwaaren...  
in Schuh- und Stiefelwaaren...  
in Schuh- und Stiefelwaaren...

**Ein fast neuer Zylinder**

ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...  
ist zu verkaufen...

# Holzauction.

Donnerstag nachmittags 3 Uhr wird Brühl (Nummerisches Grundstück) eine große Partie altes Bau- u. Brennholz öffentlich meistbietend versteigert.

## Weisse Speisefartoffeln,

gesund und wohlwärmend, sind von jetzt ab im Ganzen und Einzelnen jederzeit abzugeben.

A. Kurth, Unteraltenburg.

## 15000 Mark

sind sofort oder zum 1. October cr. auf erste Hypothek auszuliefern.

Offerten unter P. N. 1576 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

## 9-10000 Mark

auf sichere, am liebsten Landhypothek zu möglichem Zinsfuß zu verleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Der Schuhwarenladen Delgrube 3 ist zu vermieten und wollen sich Reflectanten mit mir in Verbindung setzen.

Paul Thiele, Concurdverwalter.

Ein freundl. Laden in lebhaftester Straße sofort zu vermieten und 1. October oder später zu beziehen. (Preis 120 Mk.) Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung für 40 Thlr. zum 1. October zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Freundlich möbl. Stube sofort zu beziehen Wismberg 10.

Möblierte Stube nebst Schlafkabinett zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf Wunsch mit Witzstöckchen. H. Ritterstraße 11.

Von ruhigen Mietern wird zum 1. Januar 1897 ein Local im Preise bis zu 40 Thlr. gesucht. Gest. Offerten unter Z. 33 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Local, 2 St., 2 K., R. K., zum 1. Januar 1897 zu mieten gesucht. Wdr. unter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Das neue Quartal wird vollständig in sehr bewegter, hochinteressanter Verhandlungen im Reichstage und Landtage sehr bevor.

Den vollständigen Bericht über die Debatten der Parlamente, sowie alle Neuigkeiten, die in Berlin bis 8 Uhr abends bekannt werden, versendet schon mit dem nächsten Hefen die

„Freiwillige Zeitung“ begründet von Eugen Richter.

Man abonniert bei allen Postanstalten auf die „Freiwillige Zeitung“ (Nr. 2500) der Postzeitungsliste) pro IV. Quartal für 3 Mark 60 Pf.

Neue Abonnenten erhalten gegen Einlieferung der Postanweisung an die Expedition Berlin S.W., Zimmerstraße 3, die vom 1. September erscheinenden Ausgaben, seitdem der Anfang des laufenden Monats gratis.

Der flüssige Leim v. Rob. Hoppe, Halle a/S., Hebt, leimt, kittet Alles u. ist in Contore u. Handhant. unentgeltlich. Fl. n. 10, 30 u. 50 Pf. empfiehlt Carl Herfarth, Breitestraße.

Vollmilch, Magermilch, süsse und saure Sahne, feinste Molkerei-Zafelbutter, echt Limburger, Kräuter-, Käse-, Komadur-, Thür. Land- u. Stangen-Käse, ff. Corned-Beef, neue saure Gurken

empfehlen Carl Rauch, Markt 28.

Alle Lederputzmittel für farbige und schwarze Schuhwaren in großer Auswahl empfiehlt Paul Exner, 12 Hofmarkt 12.

Hochfeine Kieler Speck-Büdelinge, süße Angerweinstrauben, feinstes Potsdamer Weizenbrot

empfehlen C. L. Zimmermann

## Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz



Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.  
Erprobt seit Jahrzehnten.  
**Sichere Hilfe**

gegen alle durch schlechte Verdauung u. Störung der Blutorgane hervorgerufene Krankheiten, als:

Magenkrampf, Sodbrennen, Magenkatarrh, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Haut-Ausschlag, Krämpfe, Rheumatismus, Herzklappen, Paralyse, Drüsenleiden, Blähungen u. dergl. mehr.

Rein Geheimmittel, die Desinfektionsmittel sind jeder Flasche beigegeben. Rp. Aloes 75,0, Rad. reh chin. 120,0, Flor. cinas 75,0, Gum. ammoniac. 65,0, Agaric. 65,0, Elektrar. the iacal. sine opium 80,0, Croc. gatin 7,5, Rad. gentian 35,0, Conca. et contin. digere e cum spirita 1500,0, 96 volumina alcoholis continentis per quatuordecim dies, exprime, adde aqua destillata quantum satia, ut liquor 30 volumina alcoholis continent ad finem filtra.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu haben in Gläsern à 50 Pf. 1 Mark, 1,50 Mark und 3 Mark in Merseburg Hauptpost bei Apotheker F. Curze, Stabapothek, ferner bei Apotheker Marske, Domapothek, in Köllnitz bei Apotheker Storz, sowie in den meisten Apotheken.

Bitte Schuhmarke und Firma genau zu beachten. Fälschungen mit ähnlichen Namen oder anderer Firma sind werthlos. Bitte Nachzusehen. !!! Man verlange ausdrücklich C. Lück's Präparate !!!

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu haben in Gläsern à 50 Pf. 1 Mark, 1,50 Mark und 3 Mark in Merseburg Hauptpost bei Apotheker F. Curze, Stabapothek, ferner bei Apotheker Marske, Domapothek, in Köllnitz bei Apotheker Storz, sowie in den meisten Apotheken.

Habe mich in Merseburg als pract. Vertreter der arzneilosen Heilweise niedergelassen und behandle Kranke jeder Art streng nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Naturheilkunde.

**Max Klockan,**  
Altenburger Schulplatz 3.  
Sprechz.: von 9-11 Vorm., 7-8 Nachm.

## Fahrräder

für Damen und Herren.  
erklaffigste Fabrikate aus den berühmtesten  
Fabriken, mit nur bester Pneumatick empfindlich  
von 200 Mark an



**H. Baar, Markt Nr. 3.**  
Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

**August Perl, Gntenplan Nr. 2,**  
Magazin für Haus- und Küchengeräte.  
Porzellan, Steingut, Glas.  
Zu großer Auswahl und billigen Preisen sind eingetroffen:  
Tisch-, Sänge-, Küchen- u. Glurlampen.

**Kronleuchter.**  
Neu! Clavierlampen, Neu!

vorzüglich leuchtend, Clavierpieler wird **durchaus nicht mehr** vom blendenden Lichtschein geblüht.

**Mohr'sche Margarine**  
aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Vahrenfeld Jahresproduction 32 Millionen Pfund) befigt nach Outadaten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollkänbiger Ersatz für seine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchengeräten.

**Ueberall käuflich!**  
NB. Man verlange ausdrücklich: Mohr'sche Margarine.

**Geschäfts-Üeberrnahme.**  
Eurem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich nunmehr das Restaurant

**Casino**  
für mehrere Jahre pachtweise übernommen habe. Für das mir während meiner bisherigen Thätigkeit in genanntem Etablissement bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebent  
**Albert Urluss.**

**Diebesichere Schloßsicherungen**  
D. R. P.  
1 Stück mit 2 Schlüssel 4,50 Mark incl. Einlegen, empfiehlt

**F. Neumann, Schloßerei,**  
Weiße Wauer 1. Gäßchen Straße 8.

**La. Schwed. Preiselbeeren,**  
5 Liter Nr. 1,20,  
treffen heute frisch ein bei

**E. Wolf.**  
Kinder-Rühr-Zwieback  
nach kgl. Vorschrift bereitet,  
Neckle's Rinderwehl  
empfehlen  
Gust. Schönberger jr.  
Seit 1870

**Gesang-Verein.**  
Freitag 7 und 7 1/2 Uhr: ein  
deutsches Requiem von Brahms.  
Der Radfahrer-Verein  
„Wanderlust“  
Merseburg,  
feiert Sonntag den 20. d. M. sein  
**I. Stiftungsfest,**  
bestehend in Radwettfahren auf der  
Reichenheller Straße, Festschmaus  
durch die Stadt, Garten-Concert und  
Ball im Casino.  
Die Nennungen werden in Gemeinschaft  
mehrerer auswärtiger Vereine abgeholt und  
beginnen präcis 2 1/2 Uhr, wozu wir alle  
Sportfreunde ganz ergebenst einladen.  
Ein Start Kilometerfahren 18, wird während  
der Rennen Concerts stattfinden.  
Für Gefälligkeiten ist bestens gesorgt.  
Der Vorstand.

**Männer-Turnverein.**  
Sonntag den 20. Sept.  
Turnfahrt der Jugend-  
turner nach Niederbarna.  
Abmarsch 1 1/2 Uhr Nachm.  
von der „Zunfthaus“ aus.  
Beitrittsbeitrag der  
Vereins-Mitglieder ist er-  
wünscht. Der Vorstand.

**Hollschuh-Club.**  
Heute Abend Übungsstunde.  
**Babel's Restauration.**  
Freitag Schlachtfest.

**Hoffischerei.**  
Heute Donnerstag Schlachtfest.  
Restauration z. Kronprinzen.  
Heute Schlachtfest.  
Minkmar.

**Eine ordentliche Frau od. Junge**  
zum Bräutigam suchen gesucht.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Ein junges Dienstmädchen**  
erhält sogleich Stellung bei  
G. Schönberger, Gottschalkstraße 15.  
Suche für Merseburg einige gem. Leute  
s. fotofal. Ber. Off. mit Angabe d. bish.  
Thätigkeit.  
H. Inde, Jamburg,  
Eisenbahn 20.

**Ein sauberes, nicht zu junges  
Dienstmädchen,**  
am liebsten von auswärtig, wird  
für alle häuslichen Arbeiten zum  
1. October gesucht.

**Oelgrube 5, 1 Tr.**  
Junge anständige Mädchen werden zur  
Erlernung der feinen Damenschneider-  
kunst gesucht. Wo logt die Exped. d. Bl.

Suche für sofort nach hier ein nicht zu  
junges anständiges Mädchen oder Frau als  
Wirthschafterin  
Frau Kassel, Johannisstr. 2.

**Ein kräftiger Laufburche**  
ca. 15 Jahre alt erhält Stellung bei  
G. Schönberger, Gottschalkstraße 15.  
Auf den diesem Blatte angelegten Gewinn-  
plan der Großen Verlosung zu Baden-  
Baden wird ganz besonders anmerksam ge-  
macht. Bestellungen sind zu richten an F. A.  
Schwador, Hannover, Gr. Poststraße  
29. Loose à 1 Mark sind auch in allen  
Lotteriegeschäften und den durch Plakate kennt-  
lichen Verkaufsstellen zu haben.

**Sterzen eine Beilage.**

**Provinz und Umgegend.**

**Halle, 15. Sept.** (Rübenernteaus- sichten für die Campagne 1896/97.) Anfangs dieses Monats ist eine Umfrage gehalten, die von 268 Fabrikanten beantwortet wurde. Was die Provinz Sachen anbelangt, ist folgendes mitzutheilen: Ördtlicher Heil: 6 Antworten. Mittelernte, ohne den vorjährigen Durchschnitt zu erreichen, Zuderertrag wegen vielem Regen 1 1/2—2% geringer als zur gleichen Zeit im Vorjahre. Magdeburg- Halberstädter Bezirk: 46 Antworten. Rübenertrag 145—200 Ctr. pro Morgen. Allgemeine Klage über geringen Zuderertrag, 1 1/2—4% weniger als zu gleicher Zeit im Vorjahre. Halle- scher Bezirk: 28 Antworten. Ernteertrag im Durchschnitt 135—180 Ctr. pro Morgen, Zuderertrag 1—4% weniger als zu gleicher Zeit im Vorjahre. Im Allgemeinen wird von diesen Fabrikanten mehr geklagt, als von den übrigen Fabrikanten der Provinz. — Der Beginn der Campagne sämtlicher Fabrikanten ist dieses Jahr später als sonst, die Wechsellager eröffnet die Campagne erst Anfang October. Viehwirtschaft leidet sich der Zuderertrag der Rübenernte noch um etwas.

**Halle, 14. Sept.** Dem heutigen Viehmarkt waren insgesamt 790 Pferde und 2031 Schweine angeführt worden. Unter den Pferden waren die schwereren kaltschlägigen Schlage, wie sie den Bedürfnissen der hiesigen Landwirtschaft und Industrie entsprechen, meistens vorherrschend; die mittelschwereren Gebrauchspferde waren heute in größerer Anzahl als aus den vorigen Märkten vertreten und die Zugpferde nahmen nur einen sehr beschränkten Raum ein. Am flottesten ging der Handel in schweren Gebrauchspferden. Die Preise der Schweine schwankten, je nach Güte und Alter, bei Ferkeln von 5—8 Mark pro Stück, bei Laufscheinen zwischen 24—45 Mark pro Stück. Die jährliche Wanne werden für den Preis von 2—3.50 Mark das Stück abgesetzt.

**Halle, 15. Sept.** Ein Fall von Lepraerkrankung ist dieser Tage in der hiesigen medizinischen Universitätsklinik konstatiert worden und das Gericht davon bereits ins Publikum gebrungen. Wir haben uns dieses Falles wegen heute persönlich in der Klinik erkundigt, ohne jedoch näheres darüber erfahren zu können, da von zuständiger Seite überhaupt keine für die Öffentlichkeit bestimmte Auskunft über in der Anstalt inermittelte Kräfte gegeben wird. Wie wir auf anderem Wege in Erfahrung bringen konnten, ist der Erkrankte kein Reichsangehöriger und angeblich bei einem längeren Aufenthalt auf den Molassen angefaßt worden. Der Kranke befindet sich gegenwärtig auf der Isolirstation der medizinischen Klinik, die bereits einen Bericht über den Fall an die Regierung eingeschickt hat. Bekanntlich sind in unserer Provinz, und zwar in kreisfreie Oberbura, schon früher lepraerkrankte Personen, welche aus dem Osten zugezogen waren, als solche erkannt worden. Da in neuerer Zeit im Osten des Reiches und in der Nähe von Aachen wiederholt ebenfalls solche Krankheitsfälle vorgekommen sind, die offenbar aus dem Herde der Seuche, den Rheinprovinzen, eingeschleppt wurden, so dürfte es doch an der Zeit sein, daß die Regierung energische Maßregeln in dieser Sache ergreift. — Wie wir aus guter Quelle vernehmen, wird der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorschlagen, als Standort für das zu errichtende Kaiser- Wilhelm-Denkmal den der alten Volksschule an der Poststraße gegenüberliegenden „Kugelfang“ zu wählen. Es würde die Wahl dieses umfangreichen, hochgelegenen, von den prächtigsten Anlagen eingeräumten Platzes, an einer der schönsten und belebtesten Straßen unserer Stadt, sicherlich von unserer gesammten Bevölkerung mit Genugthuung und Freude begrüßt werden.

**Richardts werden, 13. Sept.** Zu der kürzlich gebrachten Notiz über das Köpfbacher Denkmal wird dem W. Hl. folgende, vielleicht weitere Kreise interessirende Thatsache mitgeteilt. Bekanntlich haben die Franzosen im Jahre 1806 eines der auf dem Zannshügel stehenden Denkmäler zur Erinnerung an die Schlacht bei Rossbach mit hinweggenommen und es in die Seine geworfen. Selbstverständlich mußten hiesige Eingesehene für Fortschaffung des Denkmals sorgen. Um ein weiteres Denkmal, das zwischen hier und dem Zannshügel an der Stelle gefunden, wo das Seydlitz'sche Heitergefecht stattgefunden hat, nicht den Feinden preiszugeben, vergaßen patriotisch geklimte Einwohner dasselbe im Erdboden. Dieses Denkmal trug nach oben eine steinerne Verzierung, ein Flammeneisen. Der Gedenkstein ist bis zum heutigen Tage noch nicht wieder erblickt worden. Der obere Theil desselben ist aber dem vor hiesigem ersten Schulgebäude stehenden Aufhergebendsteinen als Schmuck beigegeben.

**Raumburg, 15. Sept.** Der zur Zeit in

Benndorf beschäftigte Biegelbeder W. Schümburg von hier kürzte gestern Mittag dort vom Dache einer Scheune herab, so daß der Tod infolge Genickbruchs auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte mußte bereits vor etwa drei Jahren infolge Weinbruchs ein langes Krankenlager durchmachen; einer seiner Söhne wurde vor einigen Jahren auf einem hiesigen Neubau durch einen herabfallenden Schöfriegel getödtet.

**Rangenfalza, 15. Sept.** Die elektrische Centrale ist seit vor. Woche fertig. Bei einer Probefeuerschaltung aller Geschäfte und Restaurants, die sich bis jetzt angeschlossen, waren diese tagshell erleuchtet. Das neue Licht fand allgemeinen Beifall.

**Berbst, 13. Sept.** Die Unruhe des Stöbens und Schlagens hat wieder ein Menschenleben gekostet. Ein siebenjähriges Mädchen wurde vor einigen Wochen beim Spiel mit einem Pantoffel an den Unterleib getroffen, achtete aber nicht sonderlich darauf. Wenige Tage darauf bildeten sich jedoch Abzesse, und das Kind mußte unter gräßlichen Schmerzen sterben.

**Magdeburg, 14. Sept.** Der 400 Mitglieder zählende Lehrerverein Magdeburg beschloß kürzlich, den bisherigen Vorsitzenden des Provinzial-Lehrervereins, den Lehrer Andreas Schröder, nicht wieder zu wählen. Diese Abstimmung dürfte, so meint die Saaleztg., die Verhältnisse kennzeichnen, die in der Lehrerschaft Magdeburgs leider seit Jahren sich geltend machen. Von objektiver Seite wird gewünscht, daß unter diesen Umständen Magdeburg die Vorerschaft des Provinzial-Lehrervereins an eine andere Stadt abgibt, da unter diesem Zwiespalt das ganze Vereinsleben der Provinz leidet.

**Blankenburg, 15. Sept.** Unsere Garnison werden wir zum 1. April 1897 definitiv verlieren. Wie zu erwarten war, ist das von den Blankenburger Stadtbehörden an den Regenten gerichtete Gesuch um Befreiung des Leibbataillons der Jürländner in Blankenburg, das nach Braunschweig verlegt wird, wo dann das ganze Regiment Nr. 92 konzentriert ist, abschlägig beschieden. Der Regent bedauerte in seiner Antwort, in dieser Sache nichts thun zu können, da er hierin nicht in die Anordnungen des preussischen Kriegsministers eingreifen könne.

**Wettin, 15. Sept.** In der Prozeßsache des am 18. März vom Schwurgericht zu Halle wegen Mordes (verübt am Stadtkassen-Kendant Bolliger) zum Tode verurtheilten früheren Amtsgerichts-Sekretärs Oswald Hering sind, wie die S.-Ztg. erfahren hat, dessen Vorgesetzten, die er wegen Verletzung des von ihm wiederholt beantragten Wiederaufnahmeverfahrens beim fgl. Oberlandesgericht zu Raumburg angebracht, als unbegründet befunden und zurückgewiesen worden. Die Befehle und zurückgewiesen worden. Die Angelegenheit steht nun so, daß das Weitere durch Berichterstattung im Instanzwege seiner Erledigung entgegengeht.

**Mühlberg (Elbe), 14. Sept.** Die aus dem Dorfe Sargobis als gestohlen gemeldeten Militärpferde sind gefunden und dem Truppenteile wieder zugeführt worden.

**Torgau, 15. Sept.** Heute Morgen kurz vor 3 Uhr entstand an bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Schneidemühle des Schneide- und Mahlmühlensbesizers Klausniger in Annaburg ein großes Schuppenfeuer. Das Schneidemühlengebäude sowie das Maschinenhaus sind völlig niedergebrannt. Alle daselbst aufgestellten Maschinen und aufgespeicherten Vorräte sind vernichtet. Die angrenzenden Gebäude: Mahlmühle und Wohnhaus wurden ebenfalls beschädigt. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

**Dessau, 15. Sept.** Commerzienrath Dr. Reichardt hier wurde zum Ehrenbürger der Stadt Dessau ernannt. — Die Dessauer Zucker- raffinerie überwiez anlässlich ihres 25jährigen Bestehens der Stadt die Summe von 50 000 M. zur Errichtung einer städtischen Volksbadanstalt. Ferner ist, dem „Staatsanz.“ zufolge, der Stadt Dessau in diesen Tagen ein Geschenk von 30 000 M. und zwar zum Zwecke der Fertigstellung des Friedrighsgartens zugegangen.

**Saalfeld, 16. Sept.** Seit einigen Tagen sind in mehreren Familien hier vielfach Erkrankungen durch den Genuß von Wurst, die aus einer hiesigen Fleischerei bezogen war, vorgekommen. Es sind etwa 25 Fälle bekannt geworden. Man nimmt an, daß sich sogen. Wursthift in der gewonnenen Wurst gebildet hatte. Ein Ueberbleibsel der verstorbenen Waare ist zur Untersuchung nach Jena abgegangen.

**Egeln, 14. Sept.** In Wledendorf wurde am Bahnübergange der Magdeburger Chaußeer Frau Degener von einer vorüberfahrenden Locomotive erfaßt und zur Seite geworfen. Frau D.

erlitt dabei, wie die „M. Z.“ mittheilt, einen Schädelbruch, so daß an ihrem Auskommen gezweifelt werden muß. Sie hatte einen Hund vom Bahnkörper zurückhalten wollen und ist hierbei dem herantommenden Zuge zu nahe gekommen.

**Walfenried, 14. Sept.** Die Kreuzgänge der alten Abtei werden auf Veranlassung der bezogl. braunschweigischen Bauirection unter der Leitung des Kreisbauinspektors Speyr restaurirt.

**Weißenfels, 15. Sept.** Einem am Markte wohnenden Kaufmann, welcher gestern Abend im Thorwege seiner Wohnung sein Fahrrad für kurze Zeit untergestellt hatte und nochmals in seine Wohnung trat, wurde während dieser Zeit das Rad gestohlen. An seiner Stelle ließ der Dieb einen werthlosen Spazierstod zurück.

**Buttschütz, 13. Sept.** Der hier jüngst verstorbene Kaufmann Gustav Reimann hat außer mehreren Legaten an seine Dienstboten und Pfleger unserer Gemeinde 6000 Mark, der hiesigen Kirche, der Sophienkirche, dem Gutsau Waldverein, sowie den Seminaren zu Weimar und Eisenach aber je 10 000 Mark letztwillig vermacht.

**Witterda bei Erfurt, 13. Sept.** Ein recht gesunder Ort dürfte auch unser Dorf sein. Allenfalls finden sich im hiesigen Gasthose sechs Männer ein, von denen keiner unter 80 Jahre alt ist. Sie sind sammt und sonderb noch recht rüstig. So z. B. geht der 86 Jahre alte Böttcher-Dyrd noch seiner Beschäftigung nach. Der Schuhmacher Anselm feierte mit seiner Frau die goldene Hochzeit. Am rüstigsten ist jedoch der 90 Jahre alte Todtengräber Schwebelhelm. Seine vierte Frau ist 76 Jahre alt. Seit 40 Jahren waltet er hier seines Amtes. Zweien seiner Frauen bereitete er selbst die letzte Ruhestätte. Im vorigen Jahre feierte er mit seiner vierten Frau die silberne Hochzeit. Sein Großvater hatte ein Alter von 115 Jahren erreicht.

**Martrankstädt, 9. Sept.** Gestern Vormittag von 9—12 Uhr fand die feierliche Einweihung der hiesigen neuerbauten katholischen Kirche und Schule statt. Die heiligen Handlungen wurden von dem Bischof D. Wahl aus Dresden verrichtet. Die Erbauung des Gotteshauses ist auf Kosten des Herrn Baumeisters Unfug aus Ohlau in Schlesien und nach dessen Plänen gehalten; Altar, werthvolle Fenster, Glocken u. sind Geschenke hochherziger Glandensgenossen. Der hiesigen katholischen Gemeinde erwachen also durch diesen Bau tennertei Kosten. Alle 4 Wochen ist Gottesdienst, wobei ein Caplan von Leipzig die heiligen Handlungen verrichtet wird; wöchentlich wird katholischer Religionsunterricht den hiesigen katholischen Kindern in der der Kirche vorgebauten Schule von einem Leipziger Lehrer erteilt.

**Dresden, 13. Sept.** Ueber die Gegend von Frauenstein zog am Donnerstag ein überaus heftiges Gewitter. In Prettzschendorf schlug der Blitz zweimal ein. Er tödtete im Oberdorfe drei Kühe und entzündete im Niederdorfe die Wirthschaftsgebäude von Baumgart. Auch in Rittenbach brannte es zugleich. Dabei schloste es in Friedebach so heftig, daß die Pferde von der Frauensteiner Post für einige Zeit ausgeschickt werden mußten. — Als am Donnerstag Nachmittag über Dorfshain bei Tharandt und Umgegend ein Gewitter zog, traf ein Blitzstrahl die von dort gebürtige, auf der Wiese beschäftigte unverheiratete Hulda Jagen so schwer, daß das 29jährige Mädchen auf der Stelle getödtet wurde. Dicht daneben arbeiteten noch eine Frau und ein Mädchen, welche jedoch keinen Schaden erlitten. — In Remtengrün bei Adorf wurde während eines Gewitters ein 20jähriges Mädchen, Namens Kreisig, auf dem Kartoffelfelde vom Blitz erschlagen.

**Dresden, 14. Sept.** Sr. Majestät der Kaiser hat an den Prinzen Georg ein Schreiben gerichtet, in welchem er seine vollste Anerkennung für den vortrefflichen Zustand und die musterhaften Leistungen des XII. Armeecorps während der diesjährigen großen Herbstübungen auspricht und dem Prinzen, als dem kommandirenden General, für die unermüdbare Thätigkeit dankt, welche derselbe bei Ausbildung der Kruppen in so hohem Maße zugewendet habe. Der Kaiser überbande außerdem dem Prinzen Georg sein Bild.

**Localnachrichten.**

Mersburg, den 17. September 1896.

Ein allgemeiner preussischer Städtetag soll am 29. und 30. September d. J. in Berlin abgehalten werden. Die Anregung eines die ganze Monarchie umfassenden Städtetages wurde auf dem im vorigen Winter im Hinblick auf das Beherr- Befolungsgeß abgehaltenen Städtetag gegeben und fand allseitige Zustimmung. Man ist in weiten



